

Bremen (II. SS-Baubrigade)

Im Oktober 1942 wurde im Konzentrationslager Neuengamme die 1000 Männer umfassende II. SS-Baubrigade aufgestellt. Nach den Bombenangriffen der Alliierten auf west- und nordwestdeutsche Städte wurden seit Herbst 1942 KZ-Häftlinge zu Aufräumarbeiten, Leichenbergung und Bombenbeseitigung in SS-Baubrigaden eingesetzt. Ihren jeweiligen Einsatzorten entsprechend unterstanden sie meist den nächstgelegenen KZ-Verwaltungen.

750 Häftlinge kamen mit einem Transport am 12. Oktober 1942 in Bremen an, ein Teil des Kommandos wurde nach Osnabrück gebracht. Der Einsatz der II. SS-Baubrigade in Bremen wurde durch das dortige Hochbauamt angefordert und festgelegt. Die Häftlinge mussten im Auftrag der Stadt Trümmer beseitigen, einige waren auch zum Bau von Luftschutzbunkern eingesetzt. Die KZ-Häftlinge waren zuerst in einem Barackenlager an der Wartumer Heerstraße untergebracht, das den Francke-Werken gehörte. Etwa Anfang Dezember 1942 wurde das Außenlager in der Hindenburgkaserne (Bremen-Huckelriede, Boßdorfstraße) in Stallgebäuden und in auf dem Kasernenhof errichteten Baracken untergebracht. Etwa 250 Häftlinge wurden auf dem beschlagnahmten Gelände der Bremer Schützengilde einquartiert. Nach den schweren Bombenangriffen auf Hamburg Ende Juli 1943 wurde ein großer Teil der Häftlinge im August 1943 nach Hamburg verlegt, und nur noch ein Teil der Häftlinge (ca. 300 Männer) verblieb in Bremen. Am 15. April 1944 wurde die gesamte II. SS-Baubrigade nach Berlin verlegt und dem Konzentrationslager Sachsenhausen unterstellt.

Lagerführer des Außenlagers war SS-Hauptsturmführer Gerhard Weigelt, die Wachmannschaften stellte die Stadt Bremen.

Am 5.10.42 kam SS-Hauptsturmführer Weigelt, SS-Brigade II, Konzentrationslager Hamburg-Neuengamme, Telefon 214596, und teilte mit, daß er den Auftrag habe, den Einsatz von Schutzhäftlingen vorzubereiten. Die SS-Brigade stellt für Bremen und Wilhelmshaven 1000 Schutzhäftlinge ab, die für die Beseitigung von Fliegerschäden eingesetzt werden sollen. [...] Die Schutzhäftlinge bestehen zum Teil aus Baufachleuten. Die Baubrigade hat eigene Poliere und einen Teil Handwerksgerät. Der Einsatz soll möglichst in eigener Regie erfolgen. Die Häftlinge dürfen mit Zivilarbeitern, Soldaten, Kriegs- und Strafgefangenen nicht zusammenarbeiten. Der Einsatz soll möglichst an großen Schadensstellen erfolgen. An den Schadensstellen (Straßenzügen) müssen die Straßen für den Verkehr abgesperrt und die Anwohner der Straßen mit besonderen Ausweisen zum Betreten der Arbeitsstellen ausgestattet werden. Hauptsturmführer Weigelt erklärte, daß nach einer gewissen Anlaufzeit bei den Fliegerschäden seine Häftlinge auch andere Arbeiten (Splitterschutzgräben) übernehmen könnten.

Für den Einsatz der Häftlinge ist ein tägliches Pauschalgeld zu zahlen (RM 4,- bis RM 6,-). Die Arbeitszeit dauert, solange Tageslicht ist. Es darf auch sonntags gearbeitet werden. Durchschnittliche Arbeitszeit 12 Stunden am Tage. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung müssen von der Stadt getragen werden. Hauptsturmführer Weigelt erklärt am 6.10.42, daß er vorläufig 700 Mann für Bremen und 300 Mann für Wilhelmshaven vorsehen wolle.

Aus dem Aktenvermerk des Reichsführers SS, Heinrich Himmler, vom 7. Oktober 1942 über den Einsatz von KZ-Häftlingen zur Beseitigung von Bombenschäden in Bremen und Wilhelmshaven.

Für die Bewachung [...] stehen ihm nur 30 Wachleute zur Verfügung. [...] Polizeigeneral Daluege habe [...] zugesagt, den Polizeipräsidenten mit der Bereitstellung der notwendigen Wachleute zu beauftragen. [...]

Als Unterkunft ist das Barackenlager an der Wartumer-Heerstraße, das den Francke-Werken gehört, vorgesehen. [...] Das Lager ist von SS-Hauptsturmführer Weigelt besichtigt und für geeignet befunden worden. [...] Soweit noch Arbeiten nach Ankunft der Häftlinge vorliegen, will Hauptsturmführer Weigelt eine Hundertschaft für die Lagerarbeiten zur Verfügung stellen. Die Ausstattung mit Betten, Küchengerät usw. muß schnellstens erfolgen. In der Küche müssen 3 doppelwandige und 1 einwandiger 300 Liter-Kessel und 1 Kochherd aufgestellt werden. SS-Hauptsturmführer Weigelt hofft, daß seine Häftlinge bereits Ende dieser Woche nach Bremen kommen [...].

Schriftwechsel vom 17. Dezember 1943 und 13. Januar 1944 zwischen dem Chef der Amtsgruppe C des SS- Wirtschafts- Verwaltungshauptamts, SS-Brigadeführer Dr.-Ing. Hans Kammler [Schreibfehler in der Abschrift], und dem Bürgermeister der Stadt Bremen über den Einsatz von Häftlingen für Aufräumarbeiten bei Bombenschäden.

(StA HB, 4,29/1-1306)

An den

Herrn Oberbürgermeister der Stadt

B r e m e n .

Im Einverständnis mit Prof. Speer werden auf Befehl des Reichsführers der SS. 9 Arbeitskolonnen mit 750 Häftlingen in Bremen zu Aufräumarbeiten von Bombenschäden am 12.10.1942 nach Bremen in Marsch gesetzt. Einsatzdauer zunächst bis 15.12.1942. Erbitte Bereitstellung von Quartieren und Verpflegung für Arbeitskolonnen und für Bewachung.

B.D.O. Hamburg, Pol.Rgt.12 hat Bereitstellung ~~für~~ zusätzlichen Wachpersonals zugesagt.

SS.W.V.H.A.

Der Amtsgruppen-Chef C
gezeichnet:

Dr.Ing. K r a m m l e r.

SS.Brigadeführer und
Generalmajor der Waffen-SS.

Der Regierende Bürgermeister

A 162

Bremen, d. 13. Januar 1943.
Rathaus.

Abgesandt am 29.1.43.

An das

SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt

Berlin - Lichterfelde-West,

Unter den Eichen 126 - 135.

Betr.: Einsatz der II. SS-Baubrigade in Bremen.

Bezug: Dort. Schreiben vom 17.12.42 - C V/4 - Allg.68/pr/W.

Ich danke für die mit obigem Schreiben ausgesprochene Verlängerung des Einsatzes der II. SS-Baubrigade.

Bei dieser Gelegenheit verfehle ich nicht, meine Anerkennung auszusprechen über die von der Baubrigade bei der Beseitigung von Fliegerschäden in Bremen geleistete ausserordentliche Arbeit. Besonders hervorheben möchte ich hierbei den zweckmäßigen Einsatz, den ich in erster Linie auf die straffe Aufsicht der SS-Führer und Männer zurückführe.

**Schreiben des Ernährungsamts
der Hansestadt Bremen an den
Senator für das Bauwesen vom
16. März 1943 über die Zuteilung
von Frischfleisch für die Verpfle-
gung der Häftlinge.**

(StA HB, 4,29/1-1306)

Ernährungsamt
der Hansestadt Bremen
- Abt. B -

Akt. Zeich.: E 2

Bremen, den 16. März 1943.
Franco-Allee 37/39

An den

Herrn Senator für das Bauwesen
- als Leiter der Sofortmaßnahmen -

B r e m e n
Herrlichkeit 18

18 MÄRZ 1943

AKR 554/43

Betr. Verpflegung für K.L.-Häftlinge / Ihr Schreiben vom 5.3.1943
Aktenzeichen: AKE 478/43.

Ihr Antrag auf Zuteilung von Frischfleisch anstelle von Freibank- oder Pferdefleisch wird uns zuständigkeitshalber vom Ernährungsamt der Hansestadt Bremen - Abt. A -, Bremen, Altenwall 16, zugeleitet. Wir sind vorbehaltlich endgültiger Entscheidung durch das Landesernährungsamt Weser-Ems bereit und in der Lage, Ihrem Antrag auf Zuteilung von Frischfleisch anstelle von Freibank- und Pferdefleisch insoweit zu entsprechen, als dass wir zukünftig von der dem Lager insgesamt zuteilbaren Menge 40% für den Bezug von Frischfleisch gewähren werden. Die Bezugscheine für Frischfleisch werden für Fleisch und Fleischwaren ausgestellt. - Wir bemerken besonders, dass die Genehmigung zum Bezuge von Frischfleisch nur unter der Voraussetzung von uns erteilt werden kann, dass Sie nicht in der Lage sind, für die Häftlinge warmes Mittagessen an die Baustellen zu bringen, sobald dieser Zustand eine Änderung erfährt, bitten wir, uns hiervon in Kenntnis zu setzen.

In Vertretung:

Rb. *44* *Franken*
1. Krumm
16.3.43.

Krumm